

König wohl geredet. Wieland aber fertigte ein anderes Schwert, das jenem so ähnlich war, daß niemand beide unterscheiden konnte. Dann nahm er das bessere, versteckte es unter seine Schmiedebälge und sprach: „Da liege du, Mimung; wer weiß, ob ich deiner nicht bald bedarf“.

Am festgesetzten Tage erschien Amilias mit seiner Rüstung, stolz auf sein Werk, und brüstete sich vor aller Augen damit; alle bewunderten die Stärke des Helmes und die Festigkeit der zwiefach gearbeiteten Brünne. Nach ihm kam Wieland mit dem blanken Schwerte Mimung. Er trat hinter seinen Gegner, setzte die Schneide des Schwertes an den Helm und fragte den Amilias, ob er es spüre. Der entgegnete siegesgewiß: „Hau zu mit aller Kraft, wenn es glücken soll und dir dein Leben lieb ist!“ Da drückte Wieland auf das Schwert; das durchschnitt den Helm und den Schädel mit Leichtigkeit und drang im Nu weiter durch Brünne und Brust hindurch bis auf den Gürtel, daß zur Rechten und zur Linken je eine Hälfte des Körpers zu Boden fiel. Starr vor Staunen standen alle da; Nidung aber wollte sogleich das Schwert an sich nehmen. Doch Wieland sagte: „Ich will es erst vom Blute reinigen und die Scheide dazu holen“. Dann eilte er in seine Schmiede, versteckte das echte Schwert Mimung, stiefs das andere in die Scheide und brachte es dem Könige; der wählte nun, das köstlichste Kleinod und die beste Waffe der Welt zu haben. Manch anderes gutes Waffenstück und viel kostbares Geschmeide von kunstvoller Arbeit schmiedete Wieland in den folgenden Jahren an Nidungs Hofe für ihn und seine Mannen. Er war der berühmteste Schmied in der ganzen Nordhälfte der Welt, so daß es als größtes Lob für einen Schmied galt, wenn man sagte, er sei ein wahrer Wieland an Geschicklichkeit.

Einst stand Nidung mit seinem Heere im Felde den Feinden gegenüber, fünf Tagemärsche von seiner Burg. Da fiel ihm ein, daß er seinen Siegstein — einen Stein, welcher dem, der ihn bei sich trug, den Sieg sicherte — vergessen habe. Dies betrübte ihn sehr. Die Hälfte seines Reiches und die Hand seiner Tochter bot er dem, der ihm den Siegstein brächte, ehe die Sonne am nächsten Morgen im Osten stünde. Keiner wollte den tollkühnen Ritt wagen außer Wieland. Er sprang auf seinen guten Hengst Schimming; der flog schnell wie ein Vogel dahin. Zweimal legte der Held den Weg, zu dem das Heer fünf Tage gebraucht hatte, in einem Tage und in einer Nacht zurück. Kaum stieg